



QUEERFORMAT

FACHSTELLE QUEERE BILDUNG

Newsletter Schule September 2020

Liebe Interessierte, liebe Kolleg_innen,

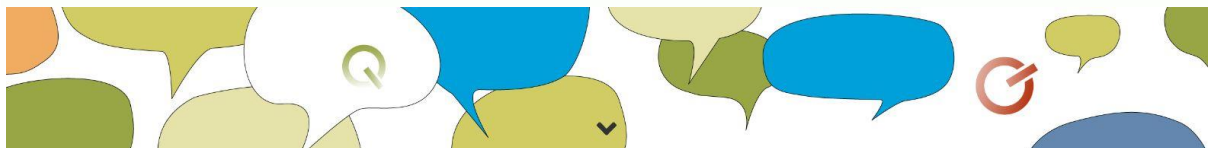
wir wünschen einen guten Start ins neue Schuljahr und genug Ressourcen, die durch Covid-19 bedingten Herausforderungen zu meistern!

Auch bei uns wird sich die Arbeit etwas verändern, wir bieten einige unserer Formate jetzt online an. Manche von Ihnen hatten ja bereits die Gelegenheit, ein Onlineseminar bei uns zu besuchen. So freuen wir uns auf weitere spannende Fachgespräche, dieses Schuljahr ausnahmsweise einmal mit virtuellen Heißgetränken!

Neben dem Digitalisierungsschub gibt es außerdem personelle Veränderungen im Schulteam, die wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge betrachten. Zum September begrüßen wir mit Freude unseren neuen Kollegen Jarred Kennedy-Loving, der als neuer Bildungsreferent für den Bereich Schule zuständig sein wird. Fabian Baier bleibt Queerformat zwar erhalten, wechselt aber in unser Fachteam der Kinder- und Jugendhilfe - wir wünschen ihm dort einen guten Start.

Wie gewohnt finden Sie in diesem Newsletter aktuelle Veranstaltungs- und Fortbildungshinweise, Materialempfehlungen sowie Neuigkeiten rund um die Themen sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Viel Spaß beim Stöbern.

Yan Feuge, Kerstin Florkiw (Schulteam QUEERFORMAT)



Inhalt

1. Angebote, Fortbildungen QUEERFORMAT

- Qualifizierung für Kontaktpersonen Sexuelle Vielfalt/Diversity
- Präsenzfortbildungen für Lehrkräfte und Pädagog_innen

- Schulspezifische Veranstaltungen und Beratungen

2. Antidiskriminierungsnetzwerk Schule der Vielfalt

3. (Neue) Materialien von QUEERFORMAT

4. Weitere Materialien für die Schule

5. Zahlen, Daten, Fakten

6. Angebote für Jugendliche

7. Angebote für Angehörige



1. Angebote und Fortbildungen von QUEERFORMAT

Auch in diesem Schulhalbjahr bieten wir wieder zahlreiche Fortbildungen sowie Fachgespräche zu Sexueller und geschlechtlicher Vielfalt und Diversity kostenlos für Sie an. Aufgrund der COVID-19-Situation finden die Fachgespräche und Regionalkonferenzen online statt. Die längeren thematisch ergänzenden Fortbildungen werden wir in kleinen Gruppen in Präsenz durchführen.

(Berücksichtigung der Anmeldungen nach Eingangsdatum)

Qualifizierung für Kontaktpersonen Sexuelle Vielfalt/Diversity

In allen Schulen Berlins soll es mindestens eine Person geben, die in der Funktion als „Kontaktperson für Sexuelle Vielfalt/Diversity“ Materialien und Projekte zu Vielfaltsthemen, Beratungsangebote, sowie Antidiskriminierungsstrategien in die Schulen hineinträgt und ansprechbar für Schüler_innen, Eltern und Kolleg_innen ist. Bewährt haben sich auch Teams aus Lehrkräften und Schulsozialarbeitenden.

Die Qualifizierung der schulisch benannten Kontaktpersonen findet in Pankow und Tempelhof-Schöneberg durch Regionalkonferenzen und in allen weiteren Bezirken durch vier aufeinander aufbauende Fachgespräche statt!

Aktuell finden alle Fachgespräche online statt. Für die Teilnahme werden ein Video- und Audiozugang benötigt (Kamera und Mikrofon). Nachdem Sie sich angemeldet haben, bekommen Sie rechtzeitig einen Link zur Veranstaltung zugeschickt.

A) Regionalkonferenzen (Pankow und Tempelhof-Schöneberg)

Die Einladungen für die Regionalkonferenzen für Kontaktpersonen in Pankow und Tempelhof-Schöneberg werden separat verschickt.

Mi., 09.09.2020
15-17 Uhr

Regionalkonferenz Pankow Sexuelle Vielfalt Grundschule

Inhalt: Transgeschlechtlichkeit in der Grundschule

Zielgruppe: Kontaktpersonen für sexuelle Vielfalt/Diversity der Grundschulen in Pankow

Ort: Online

Link wird (nach Anmeldung an schule@queerformat.de) zugeschickt

Di., 01.09.2020
15-17 Uhr

Regionalkonferenz Pankow Sexuelle Vielfalt Oberschule

Inhalt: Thema und Inhalt dieser Regionalkonferenz werden mit der Einladung bekannt gegeben.

Zielgruppe: Kontaktpersonen für sexuelle Vielfalt/Diversity der Sekundarstufen in Pankow

Ort: Online

Link wird (nach Anmeldung an schule@queerformat.de) zugeschickt

Di., 08.09.2020
15-17 Uhr

Regionalkonferenz Tempelhof-Schöneberg Sexuelle Vielfalt GS+OS

Inhalt: Schulische Projekte und Aktionsideen zu Diversity. Weitere Themen und Inhalte werden mit der Einladung bekannt gegeben.

Zielgruppe: Kontaktpersonen für sexuelle Vielfalt/Diversity der Grund- und Sekundarstufen in Tempelhof-Schöneberg

Ort: Online

Link wird (nach Anmeldung an schule@queerformat.de) zugeschickt

Die Kontaktpersonen der übrigen Regionen melden sich bitte zu den bezirksübergreifenden Fachgesprächen an:

B) Bezirksübergreifende Fachgespräche

Die Fachgespräche 1-4 bauen aufeinander auf und sollten daher nacheinander besucht werden. Wir empfehlen, ein Fachgespräch pro Halbjahr zu besuchen.

Alle Fachgespräche werden in jedem Schuljahr 1-3 Mal angeboten.

Di., 06.10.2020
15-17 Uhr
(bereits
ausgebucht)

Fachgespräch Schulische Kontaktpersonen für Sexuelle Vielfalt 1 Grundschule

Ort: Online

Link wird (nach Anmeldung an schule@queerformat.de) zugeschickt

Mi., 13.01.2021
15-17 Uhr

Mi., 07.10.2020
15-17 Uhr
(bereits
ausgebucht)

Fachgespräch Schulische Kontaktpersonen für Sexuelle Vielfalt 1 Oberschule

Ort: Online

Link wird (nach Anmeldung an schule@queerformat.de) zugeschickt

Di., 12.01.2021
15-17 Uhr

Di., 10.11.2020
15-17 Uhr

Fachgespräch Schulische Kontaktpersonen für Sexuelle Vielfalt 2 Grundschule

Di., 23.03.2021
15-17 Uhr

Ort: Online

Link wird (nach Anmeldung an schule@queerformat.de) zugeschickt

Di., 10.11.2020

Fachgespräch Schulische Kontaktpersonen für Sexuelle Vielfalt 2 Oberschule

15-17 Uhr

Ort: Online

Link wird (nach Anmeldung an schule@queerformat.de) zugeschickt

Mi., 11.11.2020
15-17 Uhr

**Fachgespräch Schulische Kontaktpersonen für Sexuelle Vielfalt 3
Grundschule und Oberschule**

Ort: Online

Link wird (nach Anmeldung an schule@queerformat.de) zugeschickt

Mo., 18.01.2021
15-17 Uhr

**Fachgespräch Schulische Kontaktpersonen für Sexuelle Vielfalt 4
Grundschule und Oberschule**

Ort: Online

Link wird (nach Anmeldung an schule@queerformat.de) zugeschickt

Präsenzfortbildungen für *alle* Lehrkräfte und Pädagog_innen

Bitte machen Sie die folgenden Veranstaltungen auch in Ihrem Kollegium bekannt.

Die Anzahl der Plätze ist aufgrund der Covid-19-Situation sehr begrenzt. Wir berücksichtigen die Anmeldungen nach ihrem Eingangsdatum.

Mi., 28.10.2020
14-18 Uhr

Queere Jugendliche beraten

Für queere Jugendliche ist die Gefahr diskriminiert zu werden, in der Schule besonders hoch. Schule bietet jedoch auch die Chance, Informationen und Vorbilder zu finden, Akzeptanz und Unterstützung zu erleben und so in der eigenen Entwicklung gestärkt zu werden. Pädagog_innen leisten hier beratend eine wichtige Funktion.

- Psychosoziale Situation von queeren Jugendlichen
- Beratung und Begleitung in Coming-out-Prozessen
- Hilfe in Krisensituationen
- Beratungsmethoden, Fallbesprechungen, Training von Beratungssituationen

Ort: QUEERFORMAT – Fachstelle Queere Bildung, Lützowstr. 28, 2. Stock, 10785 Berlin

Mo., 23.11.2020
14-18 Uhr

Schweigen ist nicht neutral! Rechtspopulistischen Argumenten in der Schule entgegentreten

„Besorgte“ Eltern in der Elternvertretung, rechtspopulistische Aussagen im Lehrkräftezimmer, Schüler_innen, die AfD Argumentationen verwenden. Schulen sind ein Spiegel der Gesellschaft, und auch hier werden Stimmen lauter, die sich gegen die Thematisierung von gesellschaftlicher Vielfalt und von Diskriminierung positionieren. Wie können wir diesen Stimmen entgegentreten?

- Wissensvermittlung zu queerfeindlichen, rassistischen und anti-feministischen Ideologien und deren Argumentationsmustern
- Eigene Haltung reflektieren und vertreten
- Handlungskompetenzen in der Begegnung mit diskriminierenden und rechten Positionen im Umfeld Schule stärken
- Diskriminierungskritisches Verständnis des Neutralitätsgebots schärfen

Ort: QUEERFORMAT – Fachstelle Queere Bildung, Lützowstr. 28, 2. Stock, 10785 Berlin

Weitere Fortbildungen finden Sie auf unserer Website: www.queerformat.de

Schulspezifische Veranstaltungen und Beratungen (individuell)

Termine nach Vereinbarung

Gerne können Sie uns für Fortbildungen als schulinterne Veranstaltungen anfragen. Wenn Sie Beratung zu spezifischen Fragen, Ereignissen in Ihrer Klasse oder zu Unterrichtsvorhaben wünschen, können Sie sich ebenfalls gerne unter schule@queerformat.de an uns wenden.

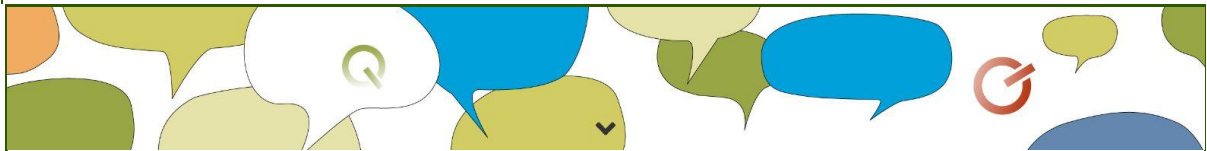
2. Antidiskriminierungsnetzwerk Schule der Vielfalt

In dem Antidiskriminierungsnetzwerk „Schule der Vielfalt“ engagieren sich Schulen gegen die Diskriminierung von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen und queeren Menschen (LGBTIQ). Queerformat koordiniert und betreut das Netzwerk in Berlin und begleitet Schulen auf ihrem Weg, diskriminierungssensible Orte zu werden.

Bedingt durch die Pandemie stand diversitätsorientierte Organisationsentwicklung an Schulen in der ersten Hälfte von 2020 vor großen Herausforderungen, da die Tore der Berliner Schulen ab März bis zu den Sommerferien geschlossen blieben. Nichtsdestotrotz arbeiteten Pädagog_innen in Online-AGs weiter an Plänen und Konzepten, um Antidiskriminierungspolitik an ihrer Schule der Vielfalt voranzutreiben.

Die Präventions-AG der Fritz-Karsen-Schule (Neukölln), der ersten Schule der Vielfalt Berlins, konzipierte einen Entwurf für ein schulweites Antidiskriminierungs- und Präventionskonzept. Die Idee, in Kollaboration mit weiteren Trägern ein umfangreiches und wissenschaftlich fundiertes Konzept zum Schutz vor Diskriminierung im Kontext Schule zu entwickeln, wird hoffentlich viele weitere Schulen inspirieren.

Wir von Queerformat freuen uns, die Fritz-Karsen-Schule weiterhin bei diesem Prozess zu begleiten!



3. (Neue) Materialien von QUEERFORMAT



Planspiel „LGBTI-Rechte in der EU – Verhandlungssache?“

Dieses Planspiel bietet in der Schule und darüber hinaus auch in der offenen Kinder- und Jugendarbeit eine intensive und gleichzeitig spielerische Auseinandersetzung mit den Themenfeldern Diskriminierung, Antidiskriminierungspolitik und Rechten von LGBTI und ermöglicht einen Einblick in internationale Politik.

Es ist für Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren konzipiert und auf eine Dauer von 4-6 Zeitstunden angelegt. Als Rahmen des Planspiels dienen Verhandlungen auf europäischer Ebene. Durch das Agieren als internationale Akteur_innen soll ein Vergleich der Situation von LGBTI in Deutschland mit anderen Ländern ermöglicht werden. Die Jugendlichen erhalten einen Anreiz, sich mit der rechtlichen Situation von LGBTI im internationalen Vergleich auseinander zu setzen. Die Simulation ist auf der Ebene des Europarats angesiedelt und an den Rahmenlehrplan Politik angelehnt.

Das Planspiel ist so erstellt worden, dass es relativ einfach in den Unterricht integriert werden kann. Es gibt insgesamt drei Bausteine, ein Bingo-Spiel, das Kartenspiel LGBTI-Supertrumpf, sowie das Szenario zum Planspiel. Die ersten beiden Methoden könnten auch unabhängig von dem Planspiel gespielt werden, sie bieten einen spielerischen Einstieg. Zur visuellen Unterstützung des Bingos und des Planspiels wurde zusätzlich eine Präsentation erstellt.

Hier ein Auszug aus einer Rezension aus der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift „Politisches Lernen“:

„Insgesamt zeigt sich ein sehr liebevoll und detailreich konstruiertes Planspiel, das sehr spielerisch in ein komplexes Thema einführt“. Die Möglichkeiten einer inneren Differenzierung werden hervorgehoben. „Sich die EU vom Schutz der gemeinsamen Grundrechte her zu erschließen, ist ein guter Ansatzpunkt.“

Die Auswertung des Planspiels wird als „sehr detailliert und klug vorstrukturiert“ beschrieben. Als Kritikpunkt wird das mögliche Ergebnis der Abstimmung genannt. Es sollte weiter nachbearbeitet werden und nicht der Eindruck entstehen, dass die EU die Grundrechte der Bürger_innen nicht schützen kann.

Im nächsten Schulhalbjahr (Frühjahr 2021) wird das Planspiel wieder in einer Fortbildung vorgestellt und durchgeführt!

Das Material ist nur als **Download** erhältlich!



P.S. Es gibt Lieblingseis

Bereits im letzten Jahr sind unsere „Unterrichtsbausteine zum Thema Intergeschlechtlichkeit für die Grundschule“ erschienen, die wir in Zusammenarbeit mit der Internationalen Vereinigung Intergeschlechtlicher Menschen – OII Germany e. V. erstellt haben.

Diese Unterrichtshandreichung, die sich auf den Einsatz des Bilderbuches „P.S. Es gibt Lieblingseis“ bezieht, ist in unterschiedlichen Klassenstufen auf gutes Feedback gestoßen, so dass wir das Material nun neu aufgelegt haben. Dabei haben wir u.a. Schrift und Lineatur der Arbeitsblätter so verändert, dass sie auch für die ersten Jahrgangsstufen gut einsetzbar sind.

Neu hinzugekommen ist auch eine ausführliche Liste mit Organisationen, Handreichungen, wissenschaftlichen Berichten, Internetportalen u.a. die Queerformat interessierten Pädagog_innen zum Thema Intergeschlechtlichkeit empfiehlt. Die neue Auflage der Handreichung ist ab sofort **online** verfügbar.

4. Weitere Materialien für die Schule



Schule lehrt/lernt Vielfalt Band 2. Materialien und Unterrichtsbausteine für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Schule

Aufbauend auf dem Basiswissen von Band 1 desselben Titels mit Tipps für Homo-, Bi-, Trans- und Inter*freundlichkeit in der Schule finden sich hier Materialien für den Fach- und Projektunterricht.

Den Kern bilden Unterrichtsbausteine zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt – teils mit intersektionaler Perspektive – für die Primarstufe, Sekundarstufe 1 und 2. Ergänzt werden diese 21 Bausteine durch Darstellungen von Projekten.

Dem vorangestellt sind Texte, die u.a. den Umgang mit Queerfeindlichkeit, mit Stereotypen und Schulbüchern aufgreifen.

Auch wenn nicht alle Schultypen berücksichtigt sind, geben die Materialien Anregungen und können für den eigenen Kontext angepasst werden

Zum Download



Machtkritische Materialien zu Digitalisierung und Gender

Das F3_Kollektiv hat machtkritische Bildungsmaterialien zum globalen Prozess der Digitalisierung herausgegeben. Dabei beschäftigen sich die Lernenden in interaktiven Übungen mit der Frage, wie die digitale Transformation mit den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Menschenrechte zusammenhängen.

Nach dem Einstieg zu Grundlagen über das Internet kann zwischen einem Vertiefungsmodul zu Rohstoffen und einem zu Gender gewählt werden.

Das Modul zu Gender beginnt mit einer spielerischen Begriffs-Übung zu den Themen Gender, Feminismus und Sexismus. In weiterem Verlauf des Moduls setzen sich die Lernenden mit Hashtags aus Argentinien, Chile, Kolumbien, den USA und Deutschland auseinander. In der letzten Übung „Wer programmiert für wen?“ wird hinter den Vorhang der vermeintlich neutralen digitalen Technologien geschaut.

Die Materialien sind insbesondere für den projektorientierten Unterricht ab der 9. Klasse zu empfehlen: www.digital-global.net



Modul „LGBT... What?!“: Über die Vereinbarkeit von Queerness und Muslimisch-Sein

ufuq.de und die Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg haben im Kooperationsprojekt „Alternativen aufzeigen!“ ein Videofilm-Modul „LGBT... What?!“ veröffentlicht, mit dem pädagogische Fachkräfte die Themen Identität und Zugehörigkeit, Geschlecht und Sexualität behandeln können.

Die Filme unterstützen Lehrkräfte darin, mit Jugendlichen über komplexe und sensible Fragen ins Gespräch zu kommen, die zu ihrem Alltag gehören. Die Schüler*innen lernen zunächst wichtige Begriffe kennen und setzen sich mit biologistisch und religiös begründeter Queer- und Homofeindlichkeit auseinander. Vor allem aber lernen sie Menschen kennen, die sich zu ihrer Religiosität und ihrer Homosexualität bekennen und sich für andere queere Menschen einsetzen.

Wir empfehlen die Arbeit mit den Filmen 1, 3 und 4. Zum Modul

gehören Übungen für muslimische wie nicht-muslimische Jugendliche ab der Klasse 5

[mehr Infos](#)



Material zur Ermordung von George Floyd und der Black Lives Matter Bewegung für die Grundschule

Im HanisauLand-Kalender (der Kinderseite der Bundeszentrale für politische Bildung) findet sich am 9. Juni 2020, dem Tag der Beerdigung des Afroamerikaners George Floyd, ein Eintrag über die Geschehnisse rund um seine Ermordung durch einen weißen Polizisten in Minneapolis sowie die Geschichte der Schwarzen Widerstandsbewegung in den USA von Rosa Parks bis Black Lives Matter.

Das Material ist aufbereitet für die Klassenstufen 4-6, und bietet kurze Texte, um mit Schüler_innen über Rassismus, Widerstandskämpfer_innen und soziale Bewegungen gegen rassistische Ungerechtigkeit ins Gespräch zu kommen. Wichtige Begriffe werden unter weiterführenden Links altersgerecht erklärt. Leider bietet das Material wenig Anknüpfungspunkte, um darüber ins Gespräch zu kommen, dass Rassismus und rassistisch motivierte Morde auch in Deutschland als strukturelles Problem existieren, oder dass es auch hier eine lange Geschichte von antirassistischen, BIPOC-geführten Widerstandsbewegungen gibt.

Die Brücke zu der Geschichte und Realität in Deutschland zu schlagen, ist der Lehrkraft überlassen – nichtsdestotrotz ist es ein Material, das sich für den Einstieg in das Thema rassistische Diskriminierung für die Grundschule eignet.

[weitere Infos](#)



Film: Saturday Church

Ulysses ist 14, lebt in der Bronx und hat gerade den Vater verloren. Weil Ulysses schüchtern ist und nicht der gesellschaftlichen Norm von Männlichkeit entspricht, wird Ulysses in der Schule gnadenlos gemobbt. Immer öfter flüchtet Ulysses sich in Tagträume, die die triste Realität in ein leuchtendes Musical verwandeln. Zuhause kümmert sich nach der Schule die strenggläubige Tante Rose um Ulysses und den kleinen Bruder, während ihre Mutter arbeiten muss. Doch als Rose erfährt, dass Ulysses heimlich High Heels und Nylons anprobiert hat, wirft sie Ulysses aus der Wohnung. Ulysses flüchtet zur „Saturday Church“, einer Gemeinschaft von queeren Jugendlichen und Trans*-Sexarbeiter_innen, die sich einmal pro Woche in einer nahegelegenen Kirche trifft. Hier kann Ulysses endlich so sein, wie Ulysses möchte.

Mit einem hauptsächlich Schwarzen und queeren Cast erzählt Saturday Church eine Geschichte über (gewählte) Familie, Identitätsfindung jenseits von Cis-/Heteromännlichkeiten, Freund_innenschaft und erste queere Liebe.

Da der Film angedeutete Darstellungen von sexualisierter Gewalt gegen junge Menschen beinhaltet, empfehlen wir ihn frühestens ab 15 Jahren. Erhältlich auf DVD oder bei vimeo on demand.

[Trailer und Begleitmaterial](#)

4. Zahlen, Daten, Fakten

Reform des Transsexuellengesetz (TSG)

Die Grünen und die FDP haben vor der Sommerpause im Bundestag Gesetzesentwürfe eingebracht, die die Aufhebung des TSG und eine Einführung eines Selbstbestimmungsgesetzes zum Inhalt hatten. Die Entwürfe sehen unter anderem vor, die Namens- und Personenstandsänderung einfacher zu machen und die kritisierten Zwangsgutachten ersatzlos abzuschaffen.

Der Gesetzesentwurf der Grünen besagt u.a. „dass alle Menschen eine Erklärung zur Geschlechtsangabe und Vornamensführung bei einem Standesamt abgeben können“. Zudem soll das Selbstbestimmungsgesetz genitalverändernde chirurgische Eingriffe bei Kindern verbieten und u.a. „Regelungen für trans- und intergeschlechtliche Eltern“ einführen. Im Entwurf der FDP findet sich ein Verbot von genitalverändernden Operationen an intergeschlechtlichen Kindern. Zusätzlich brachte die Linke einen Antrag mit dem Titel „Fremdbestimmte Operationen an trans- und intergeschlechtlichen Menschen – Aufarbeiten, Entschuldigen und Entschädigen“ ein.

Antidiskriminierungsgesetz Berlin

Im Juni hat das Abgeordnetenhaus das Berliner Antidiskriminierungsgesetz verabschiedet. Nun können Menschen gegen Diskriminierungen durch öffentliche Stellen des Landes Berlin rechtlich vorgehen. Darunter fallen z.B. auch die Senats- und Bezirksverwaltungen, inklusive Schulen. Das Gesetz schützt vor Diskriminierung z.B. aus folgenden Gründen: des Geschlechts, der ethnischen Herkunft, einer rassistischen Zuschreibung, einer antisemitischen Zuschreibung, der sexuellen Identität, der geschlechtlichen Identität, des sozialen Status.

Wer Diskriminierung erfahren hat, kann sich mit der Landesstelle für Gleichstellung – gegen Diskriminierung (LADS) in Verbindung setzen. Dort wird dann das weitere Verfahren und die rechtlichen Möglichkeiten besprochen. Wenn es zu einem Prozess kommt, müssen Sie dies nicht als Einzelperson angehen, sondern können sich von einem Antidiskriminierungsverband vertreten lassen.

weitere Infos

Studie „Lsbti* Jugendliche in Berlin- wie nehmen pädagogische Fachkräfte die Situation wahr und was bewegt sie zum Handeln?“

Basierend auf Gesprächen in Fokusgruppen, Expert_innen Interviews und einer Pilotstudie wurde in Berlin die neue umfangreiche Studie von Klocke/Salden/Watzlawick durchgeführt und nun veröffentlicht. 534 pädagogische Fachkräfte aus 43 Berliner Schulen (repräsentativ in Hinblick auf Bezirke und Schultypen) haben an der Studie teilgenommen.

Einige Ergebnisse in der Zusammenfassung:

Der Mehrzahl der pädagogischen Fachkräfte war die Relevanz von Themen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt nicht auf Anhieb bewusst. Auch wurde die Verwendung von Schimpfwörtern in der Schule größtenteils nicht als diskriminierend eingestuft. Unsichtbarkeit von LSBTI* an Schulen wird deutlich, einige Fachkräfte gehen sogar davon aus, dass die Themen erst in späterem Alter oder sogar erst nach der Schulzeit relevant werden. Fachkräfte engagieren sich vor allem für das Wohlergehen von lsbti* Jugendlichen, wenn sie

- in Fortbildungen qualifiziert wurden
- Zugang zu Lehrmaterialien haben, die sexuelle und geschlechtliche Vielfalt thematisieren
- davon ausgehen, dass es an ihrer Schule ein inklusives Antidiskriminierungs- Leibild gibt
- wissen, wie man bei Diskriminierungen interveniert

Auch in dieser Studie wird wieder deutlich, wie wichtig persönlicher Kontakt ist, denn wenn pädagogische Fachkräfte viele LSBTI* Personen im eigenen Bekanntenkreis haben,

unterstützen sie auch eher ebensolche Schüler_innen.

Interviews mit LSBTI* Jugendlichen verdeutlichen, was sie sich in Schulen wünschen: Eine möglichst sachliche und selbstverständliche Berücksichtigung von LSBTI*, z.B. indem diese genau wie heterosexuell-cis-geschlechtliche Einzelpersonen, Paare oder Familien in Unterrichtsbeispielen und -materialien vorkommen. Dies findet allerdings nur selten in der Realität statt. Sie wünschen sich Aufklärungsworkshops zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. Pädagogische Fachkräfte sollten Diskriminierung, z. B. die Verwendung Isbti*-bezogener Schimpfwörter, nicht ignorieren, sondern ernsthaft thematisieren. Ebenso möchten Schüler_innen im Coming-out ernst genommen werden. Der Wunsch nach einer Änderung des eigenen Namens und Pronomens sollte akzeptiert werden.

Nach wie vor werden LSBTI* bezogene Begriffe durch Schüler_innen oft als Schimpfwörter verwendet und Schüler_innen feindselig behandelt, weil sie für Isbti* gehalten werden oder sich nicht geschlechtskonform verhalten. Isbti* Jugendliche, die weiteren benachteiligten Gruppen angehören, machen schwerwiegendere Diskriminierungserfahrungen als Jugendliche, die nur einer benachteiligten Gruppe angehören.

Die gesamte Studie findet sich [hier](#) online.

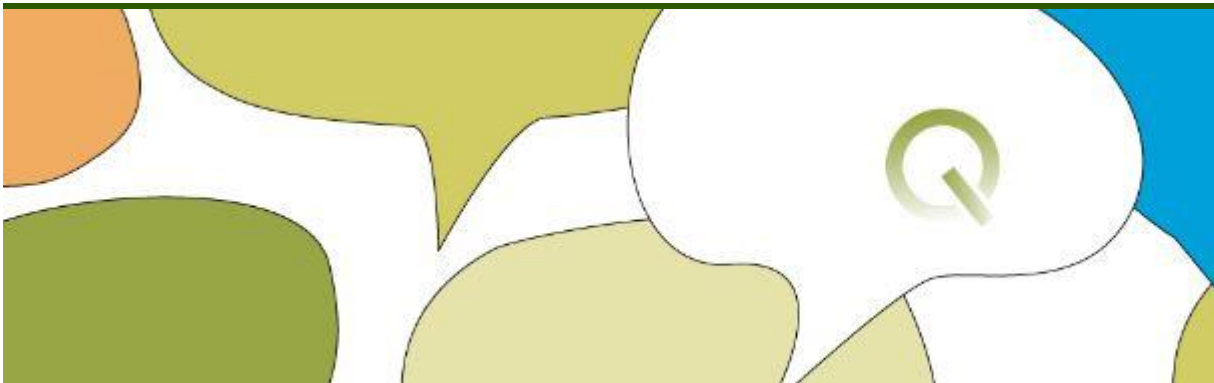
Rainbow-europe map

Deutschland fällt im diesjährigen europaweiten Vergleich der Rechte für LGBTI Personen um einen Platz zurück auf Platz 16, nimmt jedoch insgesamt um 3 Prozentpunkte zu.

Die aktuelle Zusammenfassung:

In 49% aller Länder gab es positive Veränderungen, es gibt aber auch seit 2 Jahren die Tendenz, dass Länder immer weiter nach hinten abrutschen, bereits existierender Schutz für LGBTI abgebaut wird. Am meisten Bewegung gibt es bei Themen wie Trans*rechten, wenig (aber immerhin) vorwärts geht es bei Rechten von intergeschlechtlichen Menschen. An vielen Stellen ist sichtbar, dass bürgerliche und politische Rechte untergraben werden. Dies zeigt sich z.B. in der Verhinderung der Arbeit zivilgesellschaftlicher Vereinigungen und im Verbot öffentlicher Veranstaltungen.

Die Materialien sind ausgearbeitet in Tabellen und Texten für die jeweils einzelnen Länder.



5. Angebote für Jugendliche



Queer History Month

Der alljährliche Berliner Queer History Month hält vielfältige kostenlose Angebote für Jugendliche und Multiplikator_innen zu queerer Geschichte und Gegenwart bereit.

Dieses Jahr wurde er aufgrund der Corona-Situation von Mai in den September verschoben. Leider mussten wir das von QUEERFORMAT geplante Vernetzungstreffen für Schul-AGs in diesem Rahmen absagen, da es den Schulen aufgrund der Pandemie nicht möglich ist teilzunehmen.

Das Archiv der Jugendkulturen, das Queere Jugendzentrum Mitte, Lambda Berlin Brandenburg, Theater HAU Hebbel am Ufer und zahlreiche andere Akteur_innen bieten Schüler_innen, Pädagoginnen und Eltern eine diverse Auswahl an Workshops, Lesungen, Filmvorführungen und mehr. Nähere Infos zum kompletten Programm unter:

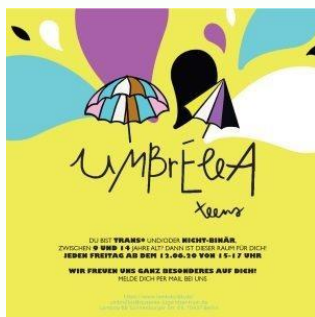
web
facebook
instagram



Erklär mir mal...

“erklär mir mal...” ist das erste digitale, queere BIPoC-Bildungsformat auf Instagram. In IGTV-Videos erklären vier Moderator_innen wöchentlich politische Begriffe, die Wissenslücken bei jungen Menschen füllen und zur Identitätsfindung beitragen sollen. Die Themenschwerpunkte lassen sich in folgende Kategorien einordnen: Queer & Feminismus, Politik & Gesellschaft, Anti-Rassismus. Für jede Woche wird ein Thema recherchiert und mit Expertise der Referent*innen in Form von Videos, Illustrationen, Sharepics oder Memes aufbereitet.

Zur Seite



Umbrella Teens

Die Gruppe für trans* und/ oder nicht-binäre Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 14 Jahren. Jeden Freitag von 15-17 Uhr im Queeren Jugendzentrum von Lambda bb.

Anmeldung unter: umbrellateens@queeres-jugendzentrum.de



Queer@school: Workshops zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt für junge Menschen

queer@school ist ein autonomes Projekt vom Jugendnetzwerk lambda Berlin-Brandenburg e.V.

Wir möchten Diskriminierung im Kontext Schule abbauen. Wir bieten Empowerment- und Sensibilisierungsworkshops für Bezirksschüler_innenausschüsse, Schulklassen und allgemein Gruppen mit Menschen unter 27 Jahren an. Im Fokus stehen sexuelle/romantische Orientierungen und Geschlechtsidentitäten unter Berücksichtigung von Mehrfachzugehörigkeiten. Diese werden individuell auf das Alter (ab der 3. Klasse) und den Wissensstand der Teilnehmer*innen zugeschnitten. Außerdem begleiten wir die Gründung und Weiterentwicklung von AGs, bzw. Gruppen, die

sich gegen Diskriminierung an der eigenen Bildungseinrichtung einsetzen und stark machen wollen.

Das Angebot ist für Berliner Bildungseinrichtungen kostenlos.

Anfragen: www.queer-at-school.de

6. Angebote für Angehörige

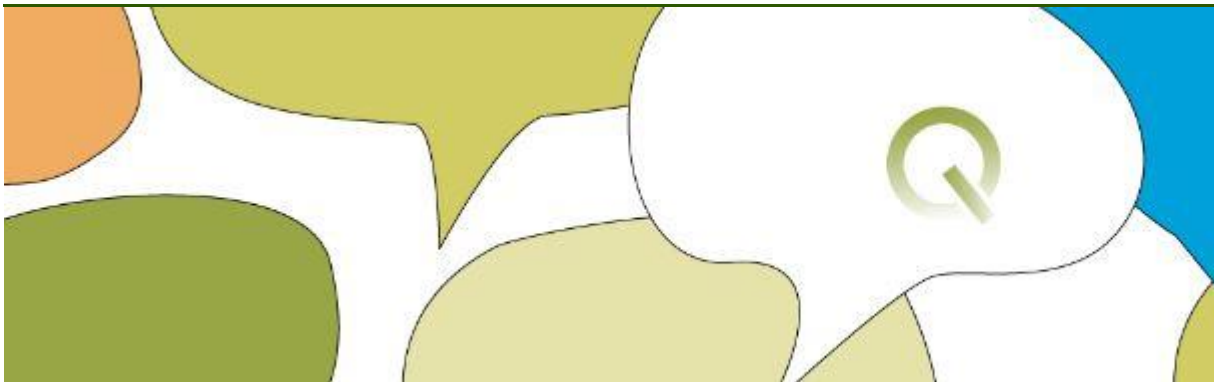


Neue Gruppe für Eltern und Angehörige von queeren Kindern und Jugendlichen beim Jugendnetzwerk Lambda BB

Lambda bietet eine angeleitete und offene Gruppe für Angehörige (egal in welchem Verhältnis) von lesbischen, schwulen, bisexuellen, nicht-binären, trans*, inter*, queeren oder questioning (fragenden) Kindern und Jugendlichen (geoutet oder nicht). Es wird ein Raum geboten, in dem Austausch möglich ist.

Informationen und Anmeldung unter: stolz-und-urteilsfrei@lambda-bb.de oder telefonisch unter der Nummer: 0178- 6859827 (auch SMS, Telegram oder Whatsapp)

Weitere **Infos**



gefördert durch:

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie



Impressum:
QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung
KomBi e.V.
Lützowstraße 28, 2. OG
10785 Berlin

Newsletter abbestellen

14.09.2020